

Name des Projektes/der Aktivität:

Apfelkuchentag

Träger:

Caritas-Konferenz St. Philippus Neri in Holsen-Schwelle-Winkhausen

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Kinder besuchten Seniorinnen – ihre Omas, Tanten, Nachbarinnen und sammelten dort Apfelkuchenrezepte. Zu Hause backten die Kinder mit Mama oder Papa dieses Rezept nach.

Am 17. September 2022 fährt die Caritas-Konferenz mit einigen Senioren in einem Oldtimer Bus zu einer Apfelplantage. Hier erfahren sie viel zum Thema Bio-Obst und über die aufwendige Arbeit.

Wieder in Holsen angekommen warten schon die Kinder. Sie haben ein riesiges Kuchenbuffet aufgebaut. Die Kinder nehmen die Bedienung wahr. Es wird geschlemmt, geredet, gelacht, geherzt und gedrückt. Die älteste Teilnehmerin ist 91 Jahre, der jüngste Teilnehmer ist ein Jahr alt. Am Ende des Nachmittags sind sich alle einig: Die Apfelkuchen waren alle super, wir finden nicht das beste Rezept heraus. So bekommt jedes Kind eine wunderschöne Urkunde.

Mit diesem Tag, der das ganze Dorf berührt hat, kommen sie natürlich auch in die Lokalpresse. Damit nichts verloren geht, wird ein Backbuch mit den besten Apfelkuchenrezepten zusammengestellt.

Beschreiben Sie die Wirkung in der Öffentlichkeit



Wohlfühlen Blatt LOKALES 6.10.22

Gelungene Aktion in Holsen: Kinder kredenzen Senioren Apfelkuchen

Die Apfelbäume hängen voll. Doch wohin mit dieser außergewöhnlich frühen Ernte? Einen leckeren Apfelkuchen zu backen, ist dabei sicher immer eine gute Idee. Damit die besten Rezepte aus Omas Kochbuch nicht verloren gehen, haben sich Kinder aus Holsen auf den Weg gemacht, diese zu sammeln – und auszu probieren. So waren die Kinder aus Holsen, Schwelle und Winkhausen um die Häuser gezogen, um bei den älteren Bewohnerinnen Lieblingsrezepten zu fragen. Sie sammeln backen die Kinder mit Unterstützung ihrer Eltern dann jede Menge leckere Kuchen. Als Dankeschön wurden die Senioren eingeladen, mit einem Oldtimerbus zur Besichtigung einer Obstplantage nach Uppertunge zu fahren. Hier gab es für die Besichtigung von Stefan Heber von der

Überraschung auf die Senioren. Im Café auf dem Hof Heber kredenzt den Kindern ihre selbst gebackenen Apfelkuchen. Die spannende Frage war natürlich: Wer hat den leckersten Apfelkuchen gebacken, welches war das beste Rezept? Die einfache Antwort lautet allerdings: Einen Besten gibt es nicht, alle Kuchen hatten super geschmeckt. Initiert hatte die Aktion die Caritaskonferenz Holsen-Schwelle-Winkhausen, 40 Kinder und mehr als 40 Senioren hatten mitgemacht. Unterstützt hat die Aktion das Erzbistum Paderborn aus seinem Förderprogramm. Am Ende des Tages waren sich Jung und Alt einig: ein gelungener Nachmittag, eine tolle Aktion und ehrenamtliche Arbeit, die viel Freude gemacht und geschenkt hat. Damit von den schönen Erinnerungen und den Rezepten nichts verloren geht, wird ein Fotoalbum erstellt. Im Dezember soll



Gesucht: Der leckerste Apfelkuchen aus Holsen, Schwelle und Winkhausen

Wer bäckt den leckersten Apfelkuchen der „Vereinigten Staaten“? Das war jetzt die entscheidende Frage beim Apfelkuchenfest in Holsen-Schwelle-Winkhausen. Schon Wochen vorher waren Kinder um die Häuser gezogen, um bei den älteren Bewohnern nach Lieblingsapfelkucherezepten zu fragen. Waren welche vorhanden, wurden sie eingesammelt, Fotos von den Senioren gemacht und natürlich gebacken. Als Dankeschön für ihren Beitrag durften die Senioren mit einem Oldtimerbus zur Besichtigung einer Obstplantage nach Upsprunge fahren.

Zurück in Holsen kredenzt die Kinder dann ihre selbst gebackenen Kuchen. Doch welches war nun das beste Rezept? Alle Beteiligten waren sich einig, einen Besten gibt es nicht, alle Kuchen haben super geschmeckt. Die Idee zur Aktion hatte übrigens die Caritaskonferenz Holsen-Schwelle-Winkhausen. Damit von den schönen Erinnerungen und den leckeren Rezepten nichts verloren geht, wird ein Fotobackbuch erstellt. Im Dezember soll es fertig sein. Wer es haben möchte, sollte sich einfach bei den Mitarbeiterinnen der Caritaskonferenz melden.

Beschreiben Sie ein typisches Beispiel/eine interessante Begebenheit und hängen es dem Bewerbungsbogen an!

Eine ehemalige Caritas Mitarbeiterin (ca. 50 Jahre) hat nach vielen Jahren des Singledaseins und Alleinerziehende wieder einen Partner gefunden. Beide aus unserem Dorf. Kurz vor der Corona Pandemie haben sie geheiratet. Das ganze Dorf hat sich für die beiden gefreut. Sie hat stark Rheuma und kurz nach der Hochzeit stellt sich heraus, dass der Mann an einer Krankheit leidet, bzw. die jetzt ausgebrochen ist, die das Sprachvermögen lahmlegt. Eine Art von Demenz, die zunächst die Sprache betrifft, sich aber weiter ausbreiten wird. Für alle, auch aus unserem Ort sehr schlimm. Für die beiden ebenfalls. Weil viele Menschen nur schwer damit umgehen können, spürten die beiden, dass die Menschen ihnen aus dem Weg gingen. Corona mit all seinen Maßnahmen hat das Ganze noch verschlimmert.

Besonders der Mann zog sich immer weiter zurück. Ich habe ihn angesprochen und ihm gesagt, dass ich seine Hilfe brauche. Er ist doch ein freundlicher Mann und kann doch sicher unserer älteren Damen beim Ein- und Aussteigen behilflich sein. Er hat zugestimmt. Seine Partnerin und er (allein kann er nicht mehr sein) waren bei dieser Aktion dabei. Ein Schritt um wieder in die Öffentlichkeit, ins Leben zurückzukommen.

Es hat den beiden geholfen und sie trauen sich nun oft wieder zu Veranstaltungen zu kommen.